

30. Sitzung des Bundesrates vom 25. April 1952.Vorsitz: Herr Bundespräsident Kobelt.Abwesend: HH. BR. Petitpierre (Urlaub) und Feldmann (krank).Schriftführer: HH. BK. Oser und VK. Weber.

- Das Protokoll der 27. Sitzung wird genehmigt.

Beginn: 09.05 Uhr.Schluss: 09.50 Uhr.Beschwerde der Minoterie coopérative de Rivaz.Herr Rubattel: Die Müller werden keine grosse Opposition mehr machen gegen die Basisjahre.Herr Weber: Es hat etwas Stossendes, wenn man bei Kontingentierung starr auf eine Periode abstellt. Ich nehme mit Befriedigung Kenntnis davon, dass Basisperiode geändert werden soll.

Hier wurde der grösste Abnehmer, der Konsumverein Lausanne durch Sabotageakt betroffen, indem es Glas im Brot hatte. Dadurch wurde die Basisperiode für Rivaz äusserst ungünstig. Es handelt sich um einen ausgesprochenen Härtefall, dem man Rechnung tragen sollte durch höheres Kontingent. Ich beantrage Rückweisung der Beschwerde zur Prüfung, ob man diesem Härtefall nicht besser entsprechen könnte.

Herr Rubattel: Ich habe nichts dagegen, den Fall nochmals zu prüfen.Verhandlung über deutsche Clearingmilliarde.

Herr Weber: Unsere Unterhändler haben 750 Mio Schweizer Franken verlangt, wobei Abzahlung verschieden gestaffelt. 121 Mio in zwei Jahren, 150 Mio in Waren, ein weiterer Teil von 400 Mio investiert in der Elektrifikation der süddeutschen Bahnen, Rest abbezahlt in Raten von 20 Mio. Die Deutschen haben das entgegengenommen und Abkommenentwurf vorbereitet. Die Delegation ist vorgestern wieder zurückgekommen. Sie wird versuchen, Zahlungsfristen noch zu verlängern. Für die ersten Jahre sind die Leistungen sehr hoch. Vielleicht können wir in dieser Hinsicht noch etwas entgegenkommen.

Patronat für das Narzissenfest.

Nachdem Herr Minister Reale bereit ist, ins Patronatskomitee einzutreten, wird auch Herr Bundesrat Rubattel endgültig Mitglied dieses Komitees.

Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes vom 7. und 8. Juni 1952.

(S. ordentliches Protokoll).

Beschlüsse auf Grund schriftlicher Anträge.

Bundeskanzlei

Kleine Anfrage Gfeller-Basel.

- Politisches Dept. Befreiung der Gebühren für die Gesandtschaftsgebäude im schweiz.-polnischen Verhältnis.
- Dept. des Innern Teilnahme an der XXVI. Biennale in Venedig.
- Justiz & Polizeidept. Affaires Reyrenn et consorts.
Delegation für die 21. Kriminalpolizeiliche Kommission.
- Finanz & Zolldept. Zollquittungsstempel auf Weinimporten.
Inventar auf Wertschriften.
- Volkswirtschaftsdept. Wirtschaftsverhandlungen mit Grossbritannien.

Herr Etter: Der Bericht hat mich sehr beeindruckt. Unsere Mitgliedschaft bei der OECE fängt an uns zu schaden.

Herr Rubattel: Wir sind schon das dritte Mal in dieser Lage. Wir können nicht mit Gegenmassnahmen antworten, solange wir so gut stehen.

Mit Deutschland haben wir die Lage bereinigt. Mit Frankreich wird es auch besser werden. Mit Grossbritannien haben wir den schlimmsten Fall.

Herr Weber: Es zeigt sich, dass wir über keine sehr wirksame Verhandlungswaffe verfügen. Wir kämen heute zu einem bessern Abkommen mit England, wenn wir nicht in der Organisation wären. Andere können die Liberalisierung rückgängig machen. Wir müssen sie aufrecht erhalten. OECE wird eine Teilkrisen in der Schweiz nicht in Betracht ziehen, solange wir nicht in Zahlungsschwierigkeiten kommen.

Patronat für das Verlassenheit.

Nachdem Herr Minister Realis bereit ist, ins Patronatskomitee einzutreten, wird auch Herr Bundesrat Rubattel endgültig Mitglied dieses Komitees.

Abordnatenversammlung des Schweiz. Sanktionsbundes vom

7. und 8. Juni 1952.

(8. ordentliches Protokoll)

Beschlüsse auf Grund schriftlicher Anträge.

Kleine Anfrage Gefeller-Basel